

Pressemitteilung
München, 17 April 2024

Rindon Johnson | 60. International Art Exhibition La Biennale di Venezia
Stranieri Ovunque – Foreigners Everywhere
20 April – 24 November 2024

Wir freuen uns sehr über Rindon Johnsons Teilnahme an der 60. International Art Exhibition La Biennale di Venezia. Johnson wurde vom Kurator Adriano Pedrosa eingeladen, zwei seiner Werke sowohl in den Giardini, als auch im Arsenale der Hauptausstellung zu präsentieren.

In prominenter Lage in den Giardini installiert, bezieht sich Rindon Johnsons monumentale Außenskulptur *Coeval Proposition #1: Tear down so as to make flat with the Ground or The *Trans America Building DISMANTLE EVERYTHING* (2021-ongoing) auf die Transamerica Pyramid in seiner Heimatstadt San Francisco. Die 5,20 m hohe Skulptur setzt Johnsons Interesse an der Fluidität von Sprache fort. In der Serie nutzt Johnson seine Transidentität als Kompass, um sich mit anderen Existenzformen und Objekten in Verbindung zu bringen, welche die gleiche Attribution „trans“ teilen. Die Skulptur setzt sich aus zwei ineinandergreifenden Pyramiden zusammen und besteht aus kalifornischem Mammutbaumholz, das von stillgelegten und abgebauten Wassertanks aus New York City stammt.

Obwohl die Transamerica Pyramid in San Francisco heute zu den bekanntesten Gebäuden der Welt zählt, wurde es bei seiner Fertigstellung im Jahr 1972 skeptisch rezipiert. Johnson betrachtet dies als Trans-Erfahrung: zuerst gehasst, dann im Laufe der Zeit scheinbar geliebt (und möglicherweise ausgenutzt). Johnson nutzt das Gebäude als Stellvertreter, um Fragen über Identität und Zugehörigkeit zu stellen. Er startet dabei mit der eigenen Herkunft, berücksichtigt aber auch eigene fortlaufende Prozesse der Identifikation und Nicht-Identifikation, das mühevollen Anerkennen oder Verstecken, und wie dies mit der größeren Biosphäre von San Francisco in Beziehung steht.

Ein zweites Werk aus Rinderrohhaut mit dem Titel *For example, collect the water just to see it pool there above your head. Don't be a Fucking Hero!* (2021) hängt von der Decke im Arsenale. In dieser fortlaufenden Serie setzt sich Johnson mit Leder als Nebenprodukt und Relikt kolonialer und industrieller Verarbeitungsketten auseinander, um die miteinander verwobene systematische Problematik der Konstruktion von Rasse, Tierrechten und der vom Menschen verursachten Klimakrise zu benennen.

Meanwhile, I have been all at once considering indigeneity and inheritance. Who (and what) gets to be from a place? My indigenous homelands were stripped out of my ancestors forcing on us a position that theoretically reoriented our desires away from whatever values we previously held and instead towards the values of the coloniser, towards the accumulation of capital and the reifying our subjugation. What could we hold on to? And on whose land were we taken to? Much of my current work motions towards these questions, hoping to parse through the tangled web of the climate crisis, resource exploitation, land dispossession and Black American identity using my own transness as a kind of foil or gamescape. I have questions about scale, about specificity, about isolation, about power, about surveillance, about speculation, about imagination.

- Rindon Johnson

Rindon Johnson (*1990 geboren in den nicht abgetretenen Gebieten der Ohlone, San Francisco) ist ein multidisziplinärer Künstler und Autor, dessen Werke in der Sprache verwurzelt sind. Durch

max goelitz

physischen und virtuellen Raum bewegend erforscht er, wie Sprache unsere Realität formt, indem sie versagt, widerspricht oder befähigt. Durch die Kombination von Sprache, Technologie und Objekt schafft der Künstler vielschichtige Werke, wobei seine Ausdrucksformen von Publishing, Virtual und Augmented Reality bis hin zur Arbeit mit Materialien wie Leder, Holz und Stein reichen.

Rindon Johnson ist aktuell in der Gruppenausstellung *Poetics of Encryption* in dem KW Institute for Contemporary Art in Berlin und in *Digital Diaries* in der Julia Stoschek Foundation in Düsseldorf zu sehen. Johnsons bisher größte Einzelausstellung wird im September 2024 im Rockbund Art Museum in Shanghai, China, präsentiert. Seine letzte Einzelausstellung war 2023 bei max goelitz in Berlin und im Jahr 2022 wurde er mit dem Ernst-Rietschel-Preis für Skulptur ausgezeichnet. Seine Arbeiten wurden international ausgestellt, zuletzt in Einzelpräsentationen im Albertinum, Dresden (2022), in der Chisenhale Gallery in London (2021), im Sculpture Center in New York (2021), im Museum of American Art in Washington (2021) und in der Julia Stoschek Collection in Düsseldorf (2019). Johnson schrieb mehrere Bücher, hielt Lecture Performances und Readings, unter anderem in der National Gallery of Victoria in Melbourne (2017), im MoMa PS1 (2018), New York Times (2019), im KW in Berlin (2019) und The Hammer Museum (2022) und publizierte Arbeiten und Texte in Kollaboration mit Museen und Magazinen, wie der New York Times.

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Alexandra Chizhevskaya | alexandra@maxgoelitz.com | +49 (0) 89 89063944

max goelitz
maximilianstrasse 35
80539 münchen

max goelitz
rudi-dutschke-strasse 26
10969 berlin

maxgoelitz.com

mg